

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

mit dem Schulbeginn am 5. August sind wir extrem früh in das neue Schuljahr gestartet. Letztmalig gab es in Sachsen einen so frühen Schuljahresstart im Jahr 2002. Damals startete man bereits am 1. August, einem Donnerstag mitten im Hochsommer. Auch in diesem Jahr hat uns die Hitze reichlich zu schaffen gemacht. Somit überzog in den ersten Schulwochen der Unterricht nach Kurzstundenplan.

Trotz großer personeller bzw. struktureller Veränderungen sind wir reibungslos in das neue Schuljahr gestartet. Mit Dr. Uta Dehnert wurde erstmals die Abteilungsleitung Schul- und Personalentwicklung besetzt, nachdem Jürgen Leide zum Ende des vergangenen Schuljahres als Pädagogischer Leiter in den Ruhestand gegangen war. Mit Philomena Holfeld wurde unsere Schulseelsorge nach Vakanz nachbesetzt und durch Christian Ruffert steht uns nun erstmalig ein Schulsozialarbeiter zur Verfügung. Gemeinsam mit unserer Beratungslehrerin

Angelika Müller und dem Präventionsbeauftragten Philipp Stadler bilden sie den Kern unseres neu geschaffenen Beratungsteams. Wir reagieren mit diesem multiprofessionellen Team auf den gestiegenen Bedarf an Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern, aber auch der Elternhäuser.



Es sei nicht unerwähnt, dass unsere Personalsituation dank mehrerer Neuzugänge (siehe S. 2) für das neue Schuljahr zu 100% abgesichert werden konnte. Nur so ist es möglich, dass wir neben dem regulären Unterricht auch die Dinge anbieten, die uns auszeichnen und unsere katholische Schule in besonderer Weise prä-

gen. Auf unserer neu gestalteten Homepage (www.benno-gymnasium.de) stellen wir die 5C der Ignatianischen Pädagogik schon auf der Startseite vor: COMPETENCE, CONSCIOUSNESS, COMPASSION, COMMIT-

MENT, CREATIVITY. Es ist Herausforderung und Verpflichtung, diese Begriffe in unserem pädagogischen Alltag mit Leben zu füllen und konkret werden zu lassen. Für die Schulprogrammarbeit sind sie die leitenden Gedanken bei der Ausgestaltung unserer künftigen Schulentwicklung.

Die Wochen vor den Herbstferien verwandeln unsere Schule in ein Reisebüro: Studienfahrten der Jahrgangsstufe 12 nach London, Paris, Wien, Hamburg, München und an die Nordsee, Klassenfahrten 6 und 8 u.a. nach Papstdorf, Schöneck, Schmiedeberg und Falkenhain, die Jahrgangsstufenfahrt 11 zur Projektwoche in Sloup/Tschechien. Mein ganz herzlicher Dank geht an die Lehrerinnen und die Lehrer, die diese Fahrten begleiten und damit den Kindern/Jugendlichen unvergessliche Erlebnisse an außerschulischen Lernorten ermöglichen, zudem an die Lehrkräfte, die an der Schule mit reichlich Mehrarbeit, guten Nerven und großem Improvisationsgeschick den Unterrichtsbetrieb aufrechterhalten.

Ich wünsche allen erholsame Herbstferien!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

Räume im Innen und Außen – die Sozialarbeit stellt sich vor



Christian Ruffert

Das einzig Beständige ist der Wandel – und so kommt zu den beständigen Beratungsangeboten des St. Benno-Gymnasiums seit dem 1. August die Schulsozialarbeit als neue Möglichkeit der Unterstützung hinzu. Die

Schulsozialarbeit öffnet zusammen mit der Schulseelsorge einen wertvollen und zugleich bewertungsfreien Raum im Schulalltag. Spezielle Aufgaben umfassen Fragen und Anliegen des alltäglichen (Schul-) Lebens, Herausforderungen im Miteinander und zuhause

sowie allgemeine Themen der Lebensgestaltung. Ich darf bei diesem Angebot auf Erfahrungen aus der Jugendbildungsarbeit, konkreter sozialarbeiterischer Beratungsarbeit, meinem Wirken beim Ambulanten Kinderhospizdienst der Stephanus-Stiftung in Berlin und beim Jugendmigrationsdienst der Caritas Dresden als Mental Health Coach zurückgreifen. Vor etwa drei Jahren bin ich mit meiner Familie nach 14 Jahren in Berlin in meine Heimatstadt zurückgekehrt. Zusammen mit meiner Frau, meinen drei Kindern und unserem Hund Rumpel haben wir uns hier wieder gut eingelebt. Es gibt in Dresden doch auch immer etwas zu entdecken. Ich mag die weitläufigen Elbwiesen, die Möglichkeit zum Eisbaden in den Kiesgruben und

die im Vergleich zu Berlin kurzen Wege von A nach B. Am St. Benno-Gymnasium möchte ich von meinen Erfahrungen das Beste einbringen, um das Beste in den Menschen hier zum Strahlen zu bringen. Kommt in unserem Raum vorbei, wenn ihr fröhlich seid und jemanden zum Freude teilen sucht. Kommt auch vorbei, wenn es ein mieser Tag ist, ihr wütend, verzweifelt oder traurig seid. Festgefahrene Situationen können sich manchmal durch eine Methode, manchmal durch einfaches stilles Beisammensein lösen. Für beides möchte ich mit der Schulsozialarbeit den Raum öffnen.

Christian Ruffert
(Schulsozialarbeiter)

Aus den Fachbereichen

Gemeinschaftskunde

GRW – eine komplizierte Abkürzung für das Fach: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft. Allein diese Bezeichnung ist ein Hinweis darauf, wie vielfältig und umfangreich die Inhalte des Faches sind, das an unserer Schule ab Klasse 9 unterrichtet wird und auch als Abiturprüfungsfach sehr beliebt ist. Angesichts der aktuellen weltpolitischen Prozesse und der Entwicklungen bei uns in Deutschland hat dieses Fach in den letzten Jahren nochmals sehr an Bedeutung gewon-



nen. Zu den Schwerpunkten Gesellschaftliche Entwicklungen, Internationale Politik, Wirtschaft, Medien & Parteien sowie Demokratietheorie (vgl. Lehrplan Oberstufe) fordern aktuelle Geschehnisse heraus, den Unterricht fachlich auf hohem Niveau und zugleich tagesaktuell zu halten. Das Interesse unserer Schülerschaft ist groß, die politische Lage zu verstehen, einzuordnen und zu bewerten. Auch wenn dabei Politik in Kurzform über soziale Medien schneller Jugendliche erreicht als früher, kann dabei nicht vorausgesetzt werden, dass die Nachrichtenlage gekannt und differenziert aufgenommen wird. Eine große Diskussionsbereitschaft und eine engagierte Debattenkultur zeigen aber, wie sehr die junge Generation merkt, dass das politische Geschehen auch ihr Leben gestaltet, verändert und hinterfragt. Das Fach GRW ist dabei kein neutrales Fach, sondern es soll dazu befähigen, dass junge Menschen an demokratischen Prozessen teilnehmen und sie selbst Träger und Mitgestalter der Demokratie sind. Das Ziel unserer Schule, freie, kritische und wertorientierte Menschen zu bilden, korreliert mit dem Ziel, dass sie zugleich mündige und engagierte Staatsbürger werden sollen. Das führt dazu, dass demokratiefeindliche Entwicklungen auch als solche argumentativ benannt und bewertet werden dürfen. Zugleich verpflichtet der „Beutelsbacher Konsens“ dazu, die Schüler ein eigenes Urteil fällen zu lassen – alles andere wäre Indoktrination. Was kontrovers in der Gesellschaft diskutiert wird, muss auch im Unterricht in dieser Vielschichtigkeit aufgegriffen werden. Die kleine Fachschaft GRW spürt hier eine große Verantwortung für unsere Schule und die Gesellschaft, eine Frucht dessen war der Demokratietag am 31.5.2024, der erstmalig an unserer Schule für die Klassen 9-11 stattfand.

B. Kretschmer-Stöhr

Denkanstöße

Dr. Uta Dehnert

In der Schule höre ich oft die Frage: Was bringt mir das? Doch nicht alles, was in der Schule gelernt wird, lässt sich auf einen unmittelbaren Zweck reduzieren. Vielmehr offenbart sich der tiefere Wert von Bildung oft erst, wenn man den direkten Blick löst. So wie im Orchester das Zusammenspiel mehr vermittelt als nur musikalische Fertigkeiten, entfalten auch viele schulische Aktivitäten ihren vollen Wert erst, wenn man sie um ihrer selbst willen tut. Schule sollte Raum für persönliche Entfaltung und Begegnung schaffen. Dazu regt Klaus Mertes in seinem neuen Buch „Herzensbildung. Für eine Kultur der Menschlichkeit (Freiburg i.Br. 2024)“ an:

„Es war, wie er schreibt, vor allem das Orchester. Dort hatte er gelernt, zuzuhören, sich einzuordnen, zum richtigen Zeitpunkt hervorzutreten, Geduld zu haben, zu üben, sorgfältig zu sein, ästhetische Qualitätskriterien zu entwickeln, zu improvisieren, öffentlich aufzutreten, mit Lampenfieber umzugehen, andere mitzureißen, sich von anderen mitreißen zu lassen. [...] Hätte der Schüler seinerzeit deswegen im Orchester mitgespielt, um die beschriebenen Kompetenzen zu erwerben, hätte er sie nicht erworben [...]. Es gibt offensichtlich Zwecke, die man nicht erreicht, wenn es einem bloß um diese Zwecke geht. [...] Es gibt einen Nutzen, der dazugegeben wird, gerade wenn und weil man ihn nicht direkt pädagogisch anzielt. Er hat [...] Geschenkcharakter. [...] Schule geht nicht im Funktionieren für diesen oder jenen Zweck auf, sei dieser Zweck aus guten Gründen noch so erwünscht. [...] Was bringt es mir, ein Bild zu malen, zu tanzen, ein Gedicht auswendig zu lernen, eine alte Sprache zu lernen, zu singen oder ein Praktikum in einem Pflegeheim zu machen, obwohl man nicht vorhat, im späteren Leben Pfleger oder Ärztin zu werden? Solche Fragen lassen sich durchaus auch mit dem Hinweis auf allerlei Nutzen beantworten. Wer ein deutsches Gedicht auswendig gelernt hat, kann damit brillieren, wenn er als erwachsene Person danach gefragt wird. Wer Latein und Griechisch kann, erlernt später die Fachtermini der Medizin leichter, sollte er einen ärztlichen Beruf ergreifen wollen. Singen hilft, Stress abzubauen. Wer ein Pflegeheimpraktikum macht, findet vielleicht Gefallen an einem Pflegeberuf. Das ist alles richtig. Und doch reicht es nicht. Der Nutzen ist in gewisser Weise nur ein Nebenprodukt. Er kommt hinzu, wenn die genannten Aktivitäten ihren Sinn und Zweck nicht bloß von ihrem funktionalen Nutzen her haben. [...] Das Wort Schule kommt von griechisch scholé, lateinisch otium, zu Deutsch Muße. Cicero verstand unter otium cum dignitate konkret wissenschaftliche und philosophische Betätigung. [...] Wenn wir Schule von diesem Ausgangspunkt her denken, dann ist der Schulbesuch zunächst einmal ein Vollzug von Freiheit [...]: Die Freiheit vom Zwang zum Nützlichen ist der Notenschlüssel, der vor dem gesamten Notentext des Lebens und Lernens in der Schule steht. Sie öffnet den Raum für Herzensbildung, wo Menschen einander sehen, begegnen und zusammenwirken.“

Neues Lehrpersonal am Benno



Dr. Uta Dehnert



Christina Göbel



Dr. Sebastian Hösch



Dr. André Schmidt

Auch in diesem Schuljahr können wir neues Fachpersonal willkommen heißen: Frau Dr. Uta Dehnert (Deutsch/Geschichte/Abteilungsleitung Schul- und Personalentwicklung), Frau Christina Göbel (Englisch/Katholische Religion), Herrn Dr. Sebastian Hösch (Mathematik/Geschichte/Informatik) und Herrn Dr. André Schmidt (Biologie/Chemie).

Der Bereich *Beratung* wird seit Anfang des Schuljahres durch Frau Philomena Hoffeld (Schulsozialarbeit) und Herrn Christian Ruffert (Schulsozialarbeit, siehe Seite 1) verstärkt.

Ihr Referendariat absolvieren Frau Miriam Kressierer (Englisch/Mathematik) und Frau Corinna Leininger (Latein/Geschichte) bei uns.

Herr Constantin Lehnert (BFD) und Herr Lule Austine-David (FSJ) stehen unserem Hausmeister tatkräftig zur Seite.

„Alles glänzt so schön neu...?“

Schuljahr, Menschen, Erwartungen, Pläne, Strukturen in Schule und Gesellschaft... Angekommen im September 2024, ist so vieles neu. Ob es glänzt und uns ein gutes Gefühl gibt oder sich doch als Mogelpackung herausstellt, wird sich noch zeigen. Doch sind wir eigentlich bereit für etwas Neues? Oder besser: was macht uns bereit?

Zunächst hat das neue Schuljahr begonnen und mit ihm starteten wir mit Plänen und Neugierde, aber vielleicht auch Sorgen und Ängsten. Darüber hinaus gibt es nun viele neue Menschen an der Schule, Lehrkräfte, Schulseelsorge, Schulsozialarbeit. Nicht zuletzt wurden gerade auch in Sachsen durch die Landtagswahl Weichen für die Zukunft gestellt. Vielleicht bemerken wir davon noch nicht viel, über kurz oder lang werden wir jedoch auch davon mindestens berührt und müssen in gespannter Erwartung hoffen.

Wie wir es auch bewerten, vieles ist neu, ungewohnt und manchmal wissen wir noch nicht damit umzugehen. Werden uns die neuen Gegebenheiten zum Strahlen bringen oder doch im Dunkel zurücklassen?

In der Bibel gibt es eine Stelle, in der vom Hausherrn gesprochen wird, der „alte und neue Schätze“ (Mt 13,52) hervorholt. Diese Stelle kann uns Anhaltspunkt sein, wie mit dem Neuem umgegangen werden kann. Denn betrachten wir sowohl das Vergangene als auch das Zukünftige, im Vertrauen darauf, dass etwas gut werden kann und darf, haben wir die Gelegenheit, Wertvolles in dem zu entdecken, was sich schon entwickeln konnte, als auch in dem, was im Begriff ist zu entstehen. Reicht diese Offenheit allein aus, alle zukünftigen Entwicklungen mit funkelnden Augen zu erwarten? Realistisch betrachtet: vermutlich nicht. Manche Dinge werden dennoch schief laufen, manche Sorge bleibt bestehen, manche Dinge sind unumkehrbar. Dann können wir jedoch immer noch selbst aktiv werden, um unser Morgen mitzugestalten. Oder uns Hilfe holen, um gemeinsam einen Weg aus dem Dunkel herauszufinden und den Neustart beim nächsten Mal besser zu machen.

Was macht dich bereit für das Neue? Und was tust du, um es zum Glänzen zu bringen?

Philomena Hoffeld (Schulseelsorgerin)



Philomena Hoffeld

unserer Schule zwischen 1933 und 1939 geht auf Bischof Christian Schreiber zurück) ist so prägend, dass der mittlerweile 100jährige Rainer Wincierz immer noch eine starke Verbindung zum heutigen St. Benno-Gymnasium hält. Seine alte „Penne“, die damals auch die Kinder des jüdischen Bankhauses Arnhold besuchten (in Dresden heute v.a. wegen des Georg-Arnhold-Bades bekannt), wie auch der spätere Bundestrainer Helmut Schön und die Nachkommen des früheren sächsischen Königshauses, hat die Zeiten nicht überstanden. Unsere inzwischen erneuerte Schule knüpft an die Geschichte an.

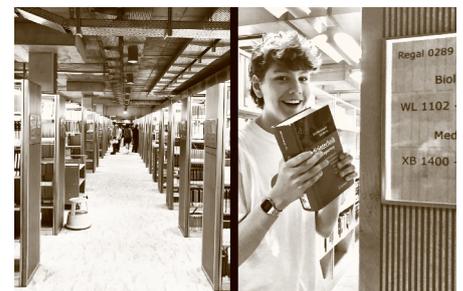
Das heutige Benno-Gymnasium bereitet dem Senior viel Freude, wenn er mal wieder bei uns ist – um „Benno-Luft“ zu schnuppern – wie er gern sagt.

Danke Rainer, dass du zu uns gehörst!

Jörg Leopold

Komplexe Leistung der zehnten Klassen

Eine eigenständige (vor)wissenschaftliche Leistung zu erbringen ist eine echte Herausforderung, v.a. wenn man so eine Arbeit zum ersten Mal anfertigt. Doch auch in diesem Schuljahr stellen sich die Schüler/-innen der zehnten Klassen dieser Aufgabe – und haben dabei die Möglichkeit, sich mit einem Lieblingsthema in einem Fach ihrer Wahl entweder in die Recherche und/oder in die kreative (projektbezogene) Auseinandersetzung zu stürzen, unterstützt von einem/einer Mentor/-in. Wir als Schule nehmen die Schüler/-innen in diesem Prozess „an die Hand“ und zeigen ihnen von der Recherche über die Thesenerarbeitung hin zur Erstellung der Arbeit bis zur finalen Präsentation, wie man Schritt für Schritt vorgeht. Bereits in der letzten Woche des vergangenen Schuljahres führten Herr Rudolph und Herr Mühlberg alle (damals noch neunten) Klas-



Fiete Möller ist schon jündig geworden ...

sen durch die Räumlichkeiten der Sächsischen Landesbibliothek (SLUB) und zeigten ihnen die Möglichkeiten, Medien aller Art auszuleihen (OPAC). Mit dem Methodentag zu Beginn der Klasse zehn gibt es dann in einem sechstündigen Methodentag alles weitere Wissenswerte, z.B. zum Umgang mit Quellen. Allen Zehnern gutes Gelingen sowie Freude beim Forschen, Kreativsein, ... im Rahmen dieser Komplexen Leistung!

Hubertus Mühlberg

(Ansprechpartner bei organisatorischen Fragen)

100 Jahre

Ältester Altbennone zu Besuch

Seit einigen Jahren bekommen wir regelmäßig Besuch des mittlerweile ältesten Altbennonen unserer Schule. Bestimmt kennen viele ihn vom Sehen. Das ist Rainer Wincierz, geboren am 24.08.1924.

Am Dienstag, dem 27.08.2024 war einer dieser Besuche von Rainer Wincierz bei uns. Aus Anlass des 100. Geburtstages des Ur-Altbennonen fand dieses Mal ein kleiner Emp-



fang statt, bei dem Herr Schäfer dem Jubilar Blumen überreichte und eine kleine Rede hielt. Auch ein Benno-Fisch wurde überreicht, wie jüngst wieder allen neuen Schülern und Lehrern unserer Schule. Damit ist Rainer Wincierz feierlich und offiziell in die Schulgemeinde (wieder) aufgenommen. Er ist nun unser ältestes Mitglied!

Das „schönste Geschenk“ (R. Wincierz) war für ihn die Gesangsdarbietung unseres Benno-Chores unter der Leitung von Frau Fink. Das waren zwei Lieder, davon ein vertonter irischer Segenswunsch. Wirklich schön und zu Herzen gehend!

Rainer Wincierz besuchte als Schüler das damalige St. Benno-Gymnasium auf der Wiener Straße 33 bis zum Jahr 1938. Danach wechselte er an die Kreuzschule, weil Beamtenkinder in Sachsen zu der Zeit der Besuch einer Bekenntnisschule nicht mehr gestattet wurde. Er wurde dann mit 17 Jahren zum Wehrdienst gerufen und überlebte Krieg und mehrjährige Gefangenschaft. Bei der Rückkehr fand er die Heimat zerstört, auch seine Familie war ausgebombt. Er verzichtete auf Studium und höhere Laufbahn und trug lieber zur Versorgung der Familie bei. Rainer Wincierz wurde Eisenbahner, arbeitete jahrzehntelang bei der ostdeutschen Eisenbahngesellschaft, der Reichsbahn. Heute ist er der Senior einer großen Familie mit zahlreichen Kindern, Enkeln und Urenkeln. Rainer Wincierz hat sich ein ausgezeichnetes Gedächtnis, einen hellwachen Geist und interessierten Blick auf unsere Welt bewahrt. Er verfolgt mit Anteilnahme aktuelle Entwicklungen und besucht weiter Kultur- und auch Sportveranstaltungen. Er ist politisch interessiert und hat einen ganz besonderen, differenzierten und klugen Blick auf Deutschland.

Die Zeit am „Christianeum“ (Ehrenname

Kurzmeldungen

Dies Latinus 2024

Ante diem decimum quartum Kalendas Apriles iterum „Diem Latinum“ celebravimus.

Undique multi discipuli classium quinaeque sextaque septimaque in auditorium maximum cucurrerunt.

Quattuor factiones inter se certaverunt: factio albata (Noah Jeglinsky 5a, Franziska Wiemann 6c, Moritz Schlotza 6b, Leander Wilde 7c), factio prasina (Taruni Kunio 5c, Johann Weber 6a, Sebastian Heilmann 6b, Johannes



Otto 7a), factio veneta (Justus Schwanebeck 5a, Theodor Spengler 5b, Magdalene Löschner 6a, Nuri Kwon 7c), factio russata (Miriam Müller 5b, Augustin Neidhardt 5c, Flora Reinhold 6c, Lorenz Trümper 7b).

Pugnatores duodecim aenigmata summo cum ingenio solverunt, dum turba spectatorum magno gaudio afficiuntur.

Termine

- 3.10. Tag d. Deutschen Einheit (Feiertag)
- 4.10. beweglicher Ferientag
- 7.10. – 19.10. Herbstferien
- 28.10./4.11./11.11./18.11. Pädagogische Konferenzen (Klassen 11+12/7+8/5+6/9+10)
- 31.10. Reformationstag (Feiertag)
- 18.11. Redaktionsschluss Bennovum
- 19.11. 19 Uhr Musikalische Soiree (Foyer)
- 20.11. Buß- und Betttag (Feiertag)
- 4.12. 19 Uhr Adventskonzert (Herz-Jesu-Kirche)
- 12.12. 9:45 Uhr Vorlesewettbewerb der 6. Klassen (Aula)
- 13.12. 18 und 20 Uhr Adventskonzerte (Turnhalle), ab 17 Uhr Basar in der Mensa
- 13.12.–19.12. Schülerarbeitswoche
- 20.12. 9:45 Uhr Adventsgottesdienst (Turnhalle)
- 23.12.24–3.1.25 Weihnachtsferien
- 7.1. 8 Uhr Sternsinger Gottesdienst (Turnhalle)

Bitte beachten Sie auch unsere Homepage www.benno-gymnasium.de.

Hoc anno factio veneta victoriam peperit. Spectatores applauserunt et victores laurea aurea coronati sunt. Congratulamur: Justus Schwanebeck 5a, Theodor Spengler 5b, Magdalene Löschner 6a, Nuri Kwon 7c.

Nunc scire volumus: Quis anno proximo victor erit? *Magistrae linguae Latinae*

Känguru der Mathematik

Am Känguruwettbewerb, der einmal jährlich am dritten Donnerstag im März stattfindet und als freiwilliger Klausurwettbewerb an Schulen unter Aufsicht geschrieben wird, nahmen 2024 deutschlandweit knapp 850.000 Schülerinnen und Schüler aus fast 12.000 Schulen teil.



In der Klassenstufe 6 gab es 82 Schülerinnen und Schüler, die die volle Punktzahl von 150 Punkten erreichten.

(<https://www.mathe-kaenguru.de/>)

Ein Schüler des St.Benno-Gymnasiums gehörte dazu: *Johann Weber* (jetzt 7a).

Wir gratulieren ganz herzlich.

U. Herold

Besinnungstag der Vinzenzgruppe

Am 20. August 2024 startete die Vinzenzgruppe in guter Tradition mit einem Besinnungstag ins Schuljahr.



Im Beisein neu hinzugekommener Schülerinnen verschiedener Klassenstufen besprachen wir Themen für die nächsten Treffen mit den Seniorinnen und Senioren.

In einem kleinen Praxisblock durften wir erfahren, was der Stadtteil Johannstadt für ältere Menschen anbietet. Im DRK-Begegnungszentrum „Johann“ probierten wir die Kneippanlage und den Barfußpfad aus.

Wir testeten die im vergangenen Jahr eingeweihte Erzählbank, wo einmal pro Woche eine Mitarbeiterin einer sozialen Einrichtung mit Menschen ins Gespräch kommt.

Der Besinnungstag endete bei den Senioren

vom „See“ – wo gemeinsam gebastelt, gesungen, gelacht und sich nett unterhalten wurde.

U. Herold

Tansaniaaustausch 2024

Vom 1.9. bis 14.9. waren je zwei Schülerinnen und Schüler von der St.Peter Claver Highschool in Dodoma/Tansania mit ihren beiden Betreuern zum Gegenbesuch in Dresden zu Gast.



Leider musste als Ersatz für einen erkrankten Bennonen schnell eine Gastfamilie gefunden werden, was eine der Gastfamilien dankenswerterweise mit der Aufnahme von zwei Tansaniern übernahm.

Harmonisch, freundlich und sehr daran interessiert, was in Deutschland anders ist als in der Heimat, absolvierten die Gäste unter der Betreuung von Frau Fassbender und Herrn Martin ein abwechslungsreiches, vielschichtiges Programm.

Zusätzlich zu vielen Gesprächen, Begegnungen, Reflexionen und Andachten ging es u.a. auf Exkursionen in die Gläserne Manufaktur, die TU Dresden, einen katholischen Kindergarten, in das Naturschutzgebiet Königsbrücker Heide, den Nationalpark Sächsische Schweiz und einen Meißner Weinberg. Es gab neben Hospitationen im Unterricht, bei der Probe des Benno-Chores und der Bigband natürlich auch touristische Stippvisiten in der Dresdner Innenstadt mit Grünem Gewölbe und Semperoper, in Pillnitz und Meissen.

Zum Schluss stand eine Tour nach Berlin mit Besuchen im Bundestag, der tansanischen Botschaft, dem Futurium und dem Mauerpark auf dem Plan.

Dabei lernten wir viel von- und miteinander und es entstanden viele Freundschaften.

Wir danken dem Freistaat Sachsen für die finanzielle Unterstützung des Austauschs.

A. Martin



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer
Herstellung Druckerei & Verlag Hille
E-Mail bennovum@benno-gym.de